

# Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



2 / 2012

Juni - August 2012

## S O M M E R

Z E I T

F E R I E N

U R L A U B

W I N D

S O N N E

B I L D E R

**Ich wünsche dir,  
dass Gottes Lebenslust  
dir unter die Haut geht:  
dass sie summt  
in Mund und Herz,  
dass sie kribbelt  
im Bauch  
und unter den Füßen,  
dass sie zieht  
durch Geist und Sinn  
und du  
tanzt, singst und lachst.**

Tina Willms



## Bilder

umschwirren mich  
verwirren mich.  
Sie haben oft keine Farbe  
sie schreien nur  
und sagen nichts

## Bilder

nehmen dich mit  
öffnen dir Welten:  
erschreckend  
verführerisch  
wohltuend

## Bilder

von denen Stille ausgeht  
die dich ausruhen lassen  
dich bewegen  
zu Freude und Tanz

## Bilder

schließen sich,  
lassen dich draußen  
allein - irgendwo

## Bilder

verblassen  
werden ungültig

## Ein Bild

bleibt unscheinbar  
stark aber in der Aussage:  
Eine Hand  
offen.  
Sie bleibt,  
bis du den Mut hast  
deinen Kopf in sie zu legen.

Und leise singt es in dir:  
Du hast deinen Ton, deine Stimme  
nicht von mir genommen,  
deine Hand  
nicht von mir zurück gezogen.



Ich bin nicht verloren  
in Laute und Töne  
bin kein echoloser Ton,  
verhallend im Nichts  
ich gehe nicht unter  
in der Bilderflut,  
bin nicht ausgelöscht  
nicht ersetzt  
von neuen Bildern.

Weil ich das Echo  
Deiner Stimme höre:  
KOMM

Bin ich  
Bleibe ich

Nein, von Gott  
mach ich mir keine Bilder  
ich lasse mich hineinziehen  
in seine Bewegung  
die von ihm ausgeht  
und mich berührt.

Pfarrerin i.R. Sabine Neumann

## Inhalt

Editorial/Kontakt	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Glaube	6 - 7
Kinder	8
Lesenswert	9
Blick über den Zaun	10
Gustav-Adolf-Verein	11
Termine	12 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

## Kontakt

### Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)

E-Mail: [evang.pfarramt.bregenz@aon.at](mailto:evang.pfarramt.bregenz@aon.at)

Homepage: [www.evangelische-kirche-bregenz.at](http://www.evangelische-kirche-bregenz.at)

### Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers

Bürozeiten Mi 17:00-18:00 und Do 9:00-10:00  
sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorg-  
liche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbe-  
suche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung  
im Pfarramt an!

### Sekretariat

Dagmar Stenger: Di - Fr 8:30-10:30, Mi 14:00-16:00

### Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: [evang.kb@aon.at](mailto:evang.kb@aon.at)

### Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

### Religionsunterricht

Christine Schramm, Tel.: 0664 - 7313 7619  
(Volks- und Hauptschulen)

Pfr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Sabine Gritzner-Stoffers,

Tel.: 0 55 74 - 42 3 96 (AHS/BHS-Bereich)

### Küsterin

Silvana Schlacher, Tel.: 05574 - 42 3 96 - 3

### Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3 / 2012:

**Freitag, 27. Juli 2012**

## Reisen ist mehr als Urlaub machen Im Gespräch mit Rolf Seewald über die schönste Zeit des Jahres



*Seit 40 Jahren hebt Vielflieger Rolf Seewald vom Boden ab, ohne dabei die Bodenhaftung verloren zu haben. Im folgenden Gespräch gibt er Einblick in seine Sicht des Reisens.*

### **Herr Seewald, worin liegt für Sie der Sinn des Reisens?**

Es geht einzig darum, Länder und deren Menschen mit ihrer Kultur und den Lebensumständen kennen zu lernen. Wer sich in einem Hotel abkapselt, sich förmlich in ein Ghetto zurückzieht, wird blind gegenüber der Welt. Nur wegen eines Strandurlaubs um den halben Globus zu fliegen, bringt niemandem etwas. Das hat auch damit zu tun, dass Fliegen zu billig wurde. Auf diese Weise können sich heute Menschen Fernreisen leisten, die nichts davon haben.

### **Sie unterscheiden also zwischen Urlaub und Reise?**

Urlaub als reine Erholung hat freilich auch seine Berechtigung. Bei Reisen muss einem aber bewusst sein, dass es anstrengend und belastend werden kann. Ich empfehle auch, sich inhaltlich und persönlich auf das fremde Land vorzubereiten, um wirklich tiefere Eindrücke mitzunehmen. Unter anderem wird einem viel Elend begegnen, das man aktiv sehen soll, allein schon um zu erkennen, wie gut es uns zu Hause geht und auf welch hohem Niveau wir trotzdem jammern.

### **Was ist Ihr persönlicher Lieblingsort?**

Meine Frau und ich sind in Thailand verliebt. Wir fühlen uns unter den Thais äußerst wohl, weil sie auf Grund ihrer schönen Religion, dem Buddhismus, friedliche Menschen ohne Gewalttätigkeit sind. Jedes Jahr verbringen wir eine Zeit dort. Den Mittelmeerraum erkunden wir gerne segelnd, das ist meine zweite Leidenschaft.

### **Welche Erfahrungen machen Sie mit Ihren Kunden?**

Die meist individual reisenden Gäste berichten generell hoch begeistert von ihren Erlebnissen. Abgesehen von den Ferienmonaten, die von Eltern mit Kindern natürlich vorwiegend zum Baden genützt werden, sind unsere Kunden gerne wandernd unterwegs, haben Kontakt zu den Menschen vor Ort, genießen die Begegnungen mit ihnen und liefern ein glückliches Feedback. Deshalb bin ich immer gerne geflogen.

Nur vereinzelt treffe ich den notorischen Nörgler, dem nichts passt, nichts schmeckt, nichts gefällt und der überall nur Negatives findet. „Travnicek“ lebt also noch. Ich frage ihn, wieso er überhaupt weggefahren ist.

### **Was steht nach Ihrer aktiven Fliegerzeit noch auf Ihrer Reiseliste?**

Wir werden uns dann längere Zeit in Thailand aufhalten und von dort die asiatischen Länder besuchen, Burma zum Beispiel, das sich gerade der Welt öffnet. Das hat den Vorteil, dass wir von dort nur kurze Flüge zum Ziel haben. Afrika reizt mich noch sehr, besonders um Tiere in freier Wildbahn zu beobachten.

### **Sie feiern in diesen Tagen den 70. Geburtstag. Ist das nur Glück?**

Sicher, die Gene spielen auch eine Rolle. Ich war nie ernsthaft krank, bekam noch nie eine Narkose und bin sehr dankbar darüber. Vor 23 Jahren erlitt ich einen schweren Schicksalsschlag, als meine Frau mit dem Flugzeug abstürzte und zu Tode kam. Großes Glück habe ich, dass ich wieder eine wunderbare Partnerin fand, mit der ich mein Leben in völliger Harmonie teilen kann.

### **Wenn man das Leben als Reise auffasst, wohin führt sie?**

Es ist alles nur geliehen und die Zeit läuft schnell. Sicher wurde ich geläuterter und hilfsbereiter. Ich möchte das Leben mit meiner Frau, so lange es geht, genießen. Wohin alles letztlich führt, kann ich nicht sagen, obwohl mir Gott ab und zu in den Sinn kommt.

Text: Hermann Thüringer, Foto: Intersky

## Berichte aus der Gemeindevertretung

Anlässlich der Sitzung der Gemeindevertretung am 17. März 2012 präsentierten Pfarrer Mag. Ralf Stoffers, die Kuratorin Dr. Renate Manhart sowie die PresbyterInnen Ulrike Schocher, Dorothea Zoppoth, Hilde Machovec, Klaus Schönauer und Kurt Denzler ihre Jahresberichte 2011. An dieser Stelle wollen wir Ihnen einige interessante Ausschnitte wiedergeben:

Das Jubiläumsjahr 2011 war von zahlreichen Veranstaltungen geprägt, deren Höhepunkt der Reformationsgottesdienst aller vier Vorarlberger Gemeinden am 30. Oktober 2012 in Bregenz war. Außerdem gab es aus Bregenzer Sicht noch einen Vortrag von Frau Dr. Christine Hubka, einen historischen Spaziergang mit Pfarrer i.R. Mag. Wolfgang Olschbaur, einen Vortrag von Prof. Dr. Alois Niederstätter und die Ausstellung „150 Jahre evangelisches Leben in Vorarlberg“.

Erstmals fand am 23.9.2011 ein Fest für Neuzugezogene statt, verbunden mit einem Vortrag von Stadtarchivar Mag. Klagian „Bregenz in alten Ansichten“. Gesprächskreistreffen „Kreuz und Quer“ mit Pfarrer Mag. Ralf Stoffers finden seit Herbst jeden letzten Donnerstag im

Monat statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Für den ausscheidenden Presbyter Ing. Günther Baireder wurde in der Herbstsitzung der Gemeindevertretung Dr. Günther Sejkora nachgewählt. Horst Lackner hat die Betreuung der Homepage an den Maturanten Elias Timmerer abgegeben.

Zwei Frauengruppen sind in unserer Pfarrgemeinde aktiv und gestalten zweimal monatlich Treffen des Frauenkreises beziehungsweise einmal im Monat das Zusammenkommen der Kontaktgruppe. Am 14. und 15. Mai fand das Treffen des Frauenforums H.B. in St.Arbogast statt. Zum Weltgebetstag der Frauen - eine ökumenische Veranstaltung - wurde ein Gottesdienst in der Seekapelle in Bregenz abgehalten. Die Frauen aus Chile haben die Liturgie erstellt.

In Rahmen des Diakonischen Ausschusses wurden in zwei Sitzungen die Themen Besuchsdienst im Krankenhaus und in den Altersheimen und die diakonische Soforthilfe für die ärztliche Versorgung von Bombenopfern in Alexandria behandelt sowie der Kollektentplan für 2012 erstellt. Am 20. Juni nahm Ulrike Schocher an der 2. Sitzung der Reformierten Diakonieverammlung in Wien teil. Für die Diakoniewerke Kork bzw. Gallneukirchen wurden auch in diesem Jahr Korken und Briefmarken gesammelt.

Anfang 2011 wurden die Kinder- und Jugendaktivitäten neu strukturiert. Der Krabbelgottesdienst wurde für zwei- bis sechsjährige Kinder fünfmal im Anschluss an den Hauptgottesdienst gestaltet. Die vier- bis zwölfjährigen Kinder wurden ebenso fünfmal parallel zum Hauptgottesdienst zum Frühstück eingeladen.

Auch diese Gottesdienste fanden im Februar, April, Juni, Oktober und Dezember statt. Familiengottesdienste gab es alle zwei Monate.

Zu Pfingsten wurden 12 Jugendliche unserer Gemeinde konfirmiert. Im Herbst startete wieder eine neue, etwas größere Gruppe von 21 Konfirmanden. Das traditionelle Sommerfest wurde am 3. Juli gefeiert. Zum Anlass des Jubiläums „150 Jahre Evangelische Gemeinde in Vorarlberg“ wurde ein Zeichenwettbewerb

	2010	2011	
Gemeindeglieder	2.390	2.429	+1,63%
Gemeindeglieder A.B.	2.214	2.249	+1,58%
Gemeindeglieder H.B.	176	180	+2,27%
Kirchenb.-Pflichtige	1.691	1.703	+0,71%
Haushalte evangelisch	907	935	+3,09%
Haushalte teil-evang.	1.073	1.107	+3,17%
Ehe/Fam./Partnersch.	961	976	+1,56%
davon konf. gemischt	753	755	+0,27%
Alleinlebende	883	894	+1,25%
Zuzüge	141	171	+21,3%
Wegzüge	53	133	+151%



für alle evangelischen Kinder in Vorarlberg ausgeschrieben.

Am Friedhof wurden dringend notwendige Arbeiten wie das Ausschneiden der Bäume durchgeführt. Die Armengräber wurden an eine geeignetere Stelle mitten im Friedhof verlegt und ansprechend gestaltet. Die im Jahre 2010 durch einen Vandalenakt stark in Mitleidenschaft gezogenen Kirchenfenster konnten mit Spendengeldern repariert werden. Einer der jugendlichen Übeltäter hat zur Entschuldigung im Sommer am Friedhof freiwillige Arbeiten geleistet. In der Folge wurde das Kirchengelände durch verbesserte Beleuchtung gesichert. Seit dem Reformationsgottesdienst schmücken zwei neue Fahnen das Gelände und unsere Kirche wurde auch mit einer neuen Akustikanlage ausgestattet. Die Gästewohnung wurde frisch gestrichen und mit einem neuen Eichenparkett versehen.

Finanziell konnte der veranschlagte Kostenrahmen eingehalten und das Jahr ausgeglichen abgeschlossen werden.

(rs, rm, us, dz, hm, ks, kd)

### Neu in der Gemeindevertretung: Thomas Reiner



Ich bin 54 Jahre alt, mit meiner Frau Ulrike habe ich drei Töchter. Wir wohnen in Bregenz in unmittelbarer Nähe der Evangelischen Kirche. Meine Freizeitinteressen liegen vor allem im sportlichen und musikalischen Bereich, beruflich bin ich im Bauamt der Gemeinde Hard tätig.

Die ökumenische Ehe bringt es mit sich, dass ich sowohl in einer katholischen Pfarre in Bregenz, wo ich den Jugendchor leite, als auch in unserer Gemeinde – zuletzt im Bauausschuss für die Renovierung des Pfarrhauses – tätig bin. Aus meiner Sicht ist Ökumene die spannende Herausforderung, mit Grenzen und verschiedenen Sichtweisen tolerant umzugehen – im Grunde stellen sich den ökumenischen Akteuren bei konfessionsübergreifenden Aktivitäten auch nicht wirklich Hindernisse in den Weg. (tr)

## Gottfried Steffens: Urlauberseelsorger vom 20. Juli bis 8. August 2012 in Bregenz



Ich heiße Gottfried Steffens, bin 61 Jahre alt, verheiratet, habe einen Sohn und drei Töchter, zwei Schwiegersöhne und zwei Enkelkinder. Ich arbeite seit 22 Jahren als Schulpfarrer in Zweibrücken am Helmholtz-Gymnasium und unterrichte dort in Evangelischer Religion jede Woche ca. 250 Schüler zwischen dem fünften und dreizehnten Schuljahr. Vorher war ich als Gemeindepfarrer unserer pfälzischen Landeskirche tätig. Meine Frau, Esther Steffens, arbeitet halbtags als Grundschullehrerin ebenfalls in der Kleinstadt Zweibrücken. Wir wohnen in Homburg/Saar, das liegt ca. 40 km von Saarbrücken entfernt, also dicht an der Grenze zu Frankreich.

In der Urlauberseelsorge war ich schon an verschiede-

nen Orten tätig: Allgäu, Gardasee, Oberbayern, Masurien. Diese Dienste haben mir immer große Freude gemacht. So bin ich gespannt und voller Erwartung im Blick auf unseren Einsatz bei Ihnen in Bregenz. Meine Frau wird mit dabei sein und von unseren Kindern wird wohl auch das ein oder andere für jeweils ein paar Tage kommen.



Pfarrer Gottfried Steffens mit Familie

*Monatsspruch Juni 2012:*



*Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.*

1. KORINTHER 15,10

Ich habe ein Bild von mir, wer ich bin und was ich bin. Vielleicht erleben mich meine Mitmenschen aber ganz anders. Sie machen sich ihr eigenes Bild von mir. Die Bilder von uns, die nicht übereinstimmen, erzeugen Konflikte und Streit.

Lassen sich Menschen überhaupt auf ein einfaches Bild reduzieren? Sind wir nicht viel komplexer?

Manchmal muss ich meiner Umwelt auch etwas vorspielen, in der Hoffnung, dass die Anderen dann das Bild von mir haben, das ich vermitteln möchte. Manchmal ken-

ne ich mich selbst nicht, weil das, was ich tue, nicht mit dem Bild übereinstimmt, das ich von mir habe.

Auch von Dir, Gott, mache ich mir ein Bild und zweifle an Dir, wenn ich erfahren muss, dass Du nicht damit übereinstimmst. Und ich begehre gegen die Menschen auf, die ein anderes Bild von Dir haben.

Du aber brauchst kein Bild von mir. Du kennst mich, ohne Dir ein Bild von mir machen zu müssen. Bei Dir kann ich einfach sein, wie ich bin. Durch Deine Gnade bin ich, was ich bin. (gs)

*Gedankenflug*

Gelegentlich abheben  
den Träumen trauen  
sie als Aufwind  
unter den Gedanken spüren

Sich tragen lassen  
hoch hinaus  
und später beflügelt  
im Alltag landen

TINA WILLMS



Photo: Cláudio D. Timm

*Monatsspruch Juli 2012:*



*Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen.*

MARKUS 4,24



## Sichtweisen beim Reisen

Höher, schneller, weiter – die DDR hat diese Parole einst ausgegeben, um die Leistungen im Schul- und Freizeitsport, aber auch im Leistungssport zu steigern.

Wenn ich heute an Reisebüros vorbeigehe, fällt mir angesichts der Reiseziele genau das ein. Es werden



**Höher, schneller, weiter - ist das der Sinn des Urlaubs?  
Oder können wir auf Reisen etwas ganz anderes finden?**

Orte angeboten, von denen ich gar nicht wusste, dass es sie gibt. Je exotischer die Reise, desto besser. Immer weiter, höher und schneller soll es wenigstens auf Reisen sein.

Manche Menschen reisen bis ans Ende der Welt in der Hoffnung, sie könnten Anspannung oder Probleme zurücklassen. Aber wir nehmen auch immer uns selbst mit.

Allerdings kann der Abstand zu dem Gewohnten meine Sichtweisen so verändern, dass ich manches mit anderen Augen sehe. Ich bringe Bilder mit, die ich nicht nur auf CDs brennen oder in Alben kleben kann. Ich bringe Bilder in meinem Herzen mit, die zu Hause nachwirken.

Dabei ist es egal, ob ich ans Ende der Welt reise oder in die nächste Umgebung. Wichtig ist, etwas zu entdecken: in der Natur, mit anderen Menschen und bei mir.

Carmen Jäger



## Evangelisch - was ist das?

### DIE BIBEL

Die Bibel ist in der evangelischen Kirche sehr wichtig. Das hat einen besonderen Grund. Evangelische Christinnen und Christen sind der Überzeugung: Gott zeigt uns in der Bibel, wie er ist. Jeder Christ kann Gottes Willen aus diesem Buch erfahren. Er kann sich an der Bibel orientieren. Sie allein bildet die Richtschnur für den Glauben.

Für die Auslegung der Bibel gibt es keine Vorschriften. Kein Mensch oder besonderes Amt kann bestimmen, was richtig oder falsch ist. Martin Luther war es deswegen wichtig, die Bibel in ein gut verständliches Deutsch zu übersetzen. Zugleich hat er sich dafür eingesetzt, dass alle Menschen lesen lernen. Das war zu seiner Zeit noch nicht der Fall. Luthers Ziel war: Alle Menschen sollen den Inhalt der Bibel selbst entdecken können.

Die Bibel ist kein einheitliches Buch. Sie besteht aus zwei Teilen: Das Alte Testament und das Neue Testament. Diese beiden Teile enthalten viele kleinere Bücher.

Für Christinnen und Christen ist vor allem das Leben und Handeln von Jesus wichtig. Das ist im Neuen Testament beschrieben.

Jeder Christ kann Gottes Willen aus diesem Buch erfahren.



### DIAKONIE

Das Wort "Diakonie" ist griechisch. Es bedeutet Dienst. Mit Diakonie sind in der evangelischen Kirche alle Einrichtungen gemeint, die sich mit der praktischen Hilfe für Menschen befassen. Jesus hat diese praktische Nächstenliebe selber vorgelebt. Er heilte Kranke und half benachteiligten Menschen. Seine Predigten und Gleichnisse machen deutlich: Die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen gehören eng zusammen. Die heutige Diakonie knüpft an dieses Vorbild an.

Der Dienst am Mitmenschen ist spürbare Hilfe und erzählt zugleich von der Liebe Gottes zu den Menschen. Die Diakonie ist ein sehr großes Arbeitsgebiet. Viele Menschen sind darin tätig: Von Krippen und Kindergärten bis zu Altenheimen und Hospizen; von der Arbeit mit Straffälligen bis zu Einrichtungen für behinderte Menschen; von Hilfen für Obdachlose, Suchtkranke, Reisende und Flüchtlinge bis hin zu Krankenhäusern und der Beratung für Menschen mit Geldsorgen. Die Diakonie bezieht ihre Kraft aus der Liebe zu Gott. Ihr Ziel ist die aktive Nächstenliebe. So wie es Jesus gezeigt hat: Kein Mensch darf verloren gehen!

### BASTELECKE

Christian Badel

## TischKicker

#### Was du brauchst:

- Filzstifte
- ein Stückchen Papier oder Klebeband
- eine genügend große Tischplatte
- Streichhölzer und Knetmasse

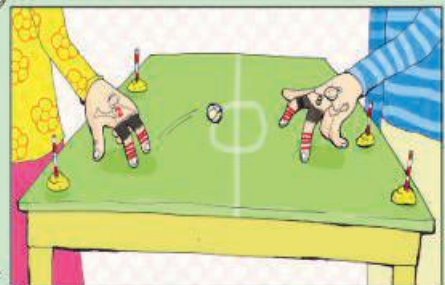


#### So wird's gemacht:

1. Zuerst werden Zeigefinger und Mittelfinger mit Faserstiften angemalt. Zeichne Strümpfe, Schuhe, Hose und eine Nummer auf die Hand.
2. Für den Ball formst du aus Klebeband eine kleine Kugel.
3. Für die Torpfosten machst du Kugeln aus Knetmasse. In diese wird jeweils ein Streichholz gesteckt. Dann werden die Torpfosten an beiden Seiten des Tisches ausgerichtet.



4. Nun kann das Spiel beginnen. Macht vorher die Regeln (Spielzeit, Anzahl der Spieler usw.) aus und dann kann das Spiel beginnen. Wer schießt das erste Tor?



© www.kikifax.com



## Jan-Philipp Sendker „Das Herzenhören“



„Selten hat mich eine Liebesgeschichte so berührt“, sagen mir viele, die diesen einfühlsamen und spannenden Roman gelesen haben. Eine junge New Yorker Anwältin macht sich auf die Suche nach ihrem vor Jahren plötzlich verschwundenen Vater. Der Weg führt sie in das unbekanntere Birma. Sie lernt einen alten

Mann kennen, der ihr die geheimnisvolle Geschichte ihres Vaters erzählt und sie in die ihr bislang unbekanntere Welt eintauchen lässt.

Goldmann, 287 Seiten, € 8,20

## David Steindl-Rast „Und ich mag mich nicht bewahren“

„Warum trifft es gerade mich?“ „Was kommt da noch alles auf mich zu?“ Die meisten Fragen, mit denen wir uns täglich beschäftigen, weisen auf Ängste, die uns erstarren lassen. Mit Gedichten von Rainer Maria Rilke und Josef von Eichendorff versucht der Autor auf wunderbare, poetische Art, Wege aufzuzeigen, die Mut machen und trösten. Wege, die den Blick auf die Fragen richten: „Woran reife ich?“ „Wonach sehne ich mich?“. Das kleine Büchlein ist ein stärkender Lebensbegleiter für allen Lebensabschnitte – nicht erst im Alter.



Tyrolia Verlag, 44 Seiten, € 12,95



## Buchempfehlungen von Irmgard Heil und Ulrike Reiner

### Melinda Nadj Abonji „Tauben fliegen auf“

Der in Serbien geborenen und seit 1973 in der Schweiz lebenden Melinda Nadj Abonji ist es in diesem Roman gelungen, in schwungvoll und gewitzt erzählter Sprache die Themen Emigration, entschwindende Heimat und das Leben dazwischen anzusprechen. Das Buch wurde sowohl mit dem deutschen, als auch mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet und zeigt auf, warum Integration trotz bester Absichten meist alles andere als leicht ist.

DTV, 314 Seiten, € 10,20



### Albert Biesinger, Helga Kohler-Spiegel „Woher, wohin, was ist der Sinn?“

„Wo kommt meine Katze hin, wenn sie stirbt?“ „Wo fängt der Himmel an?“ Kinder stellen uns oft Fragen, die uns herausfordern. Im Buch „Woher, wohin, was ist der Sinn?“ haben die Autoren nach Möglichkeiten



gesucht, die es Eltern und Großeltern erleichtern, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Auf typische Kinderfragen antworten Forscherinnen und Forscher und dadurch werden anhand von Bibel und Wissenschaft verschiedene Zugänge angeboten.

Köselverlag, 144 Seiten, € 16,50

## Schwabekinder: Bilder aus der gar nicht so „guten, alten Zeit“

Es ist ein dunkles Kapitel aus unserer Vergangenheit im Bodenseeraum: Kinder aus den armen Bergregionen Tirols, Vorarlbergs und der Schweiz, die jüngsten von ihnen gerade einmal sieben, acht Jahre alt, machen sich zu Fuß auf den Weg nach Oberschwaben. Es ist ein weiter Weg, den die Kinder im frühen Frühjahr, oft noch bei Schnee und Kälte auf sich nehmen müssen. Am 19. März - an Josefi - ist Schwabekindermarkt in Ravensburg. Die Kinder müssen sich für die Arbeit im Sommer bei wohlhabenden Bauern verdingen. Oft ist es nur ein Hungerlohn, den sie bekommen, dazu Kost für den Sommer und eine Garnitur Kleidung im Herbst. Die meisten werden einigermaßen gut aufgenommen, manche bekommen zu wenig zu essen und Schläge. Für alle aber gilt: viel Arbeit, oft 15 und mehr Stunden am Tag, und viel zu wenig Schlaf.



**Der Schwabekindermarkt in Ravensburg: Kinder wurden gehandelt wie Sklaven.** © Museum Humpis-Quartier

### Drei Jahrhunderte Kinderarbeit

Was klingt, wie eine Geschichte aus Südostasien oder aus lange vergangenen Jahrhunderten, gehört zur neueren Geschichte unserer Region. Noch bis in die 40-er Jahre des 20. Jahrhunderts mussten Kinder aus Vorarlberg aus wirtschaftlicher Not schwerste Kinderarbeit verrichten, wurden auf Märkten gehandelt wie Vieh oder Sklaven. Die Behörden drückten die Augen zu und „entbinden“ die Kinder von der Schulpflicht. Die Kirche wachte dar-



**Bild links: Heute erinnert in Ravensburg eine Skulptur von Peter Lenk an den Schwabekindermarkt: Ein Schwabekind muss einen Bauern tragen, auf dessen Schultern sitzt ein beleibter Geistlicher.** (Photo: Andreas Praefcke)

über, dass die Kinder sicher in „gut katholischen“ Haushalten unterkamen. Eltern mussten ihre Kinder für 7 Monate im Jahr in eine ungewisse Ferne schicken, da sie so arm waren, dass sie ihren Kindern nicht einmal die überlebensnotwendige Nahrung bieten konnten.

Die ersten geschichtlichen Hinweise auf die Schwabekinder gibt es aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Man schätzt, dass am Höhepunkt, Mitte des 19. Jahrhunderts, alleine aus Vorarlberg 3000 bis 4000 Schwabekinder kamen..

### Grenzüberschreitendes Interreg-IV-Projekt

Geschichte und soziale Hintergründe, aber auch persönliche Schicksale von Schwabekindern wurden nun in einem grenzüberschreitenden Interreg-IV-Projekt aufgearbeitet und werden im heurigen Jahr in zahlreichen Museen der Region dem interessierten Publikum vorgestellt. „Zentrum“ des Projekts ist die Dauerausstellung im Bauernhausmuseum in Wolfegg (BW).

Weitere Ausstellungen, die sich dem Thema „Schwabekinder“ von zum Teil ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten her nähern, sind in Baden-Württemberg, Graubünden, Liechtenstein, Südtirol, Nordtirol und Vorarlberg zu sehen. Bei uns kann man sich unter anderem im Stadtmuseum Dornbirn, im Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg und im Tourismuseum Gaschurn zu diesem Thema informieren.

Alle Details zu den Ausstellungen und viel Wissenswertes zur Geschichte der Schwabekinder finden Sie auch unter [schwabekinder.moccu.eu](http://schwabekinder.moccu.eu) (gs)

## Evangelischer Gustav-Adolf-Verein in Österreich Rundschreiben des Zweigverein Vorarlberg



Im Jahr 2011 feierte der GAV sein 150-jähriges Bestehen. Bei der Jahreshauptversammlung des Gustav-Adolf-Zweigvereins Vorarlberg gab es einen Wechsel an der Spitze des Vereins: Pfarrerin Eva-Maria Franke wurde zur Obfrau gewählt, Günther Baireder übernahm die Funktion des Stellvertretenden Obmanns. Daher bittet erstmals Pfarrerin Franke im Namen des Vorstandes um die Unterstützung der Arbeit des GAV Vorarlberg.

### **Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder und Unterstützer des Gustav-Adolf-Vereins in Vorarlberg!**

In den vergangenen fünf Jahren wurden im Bereich des GAV Zweigvereins Vorarlberg an Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Kollekten etwas über 21.000 Euro zusammengelegt. Dies ermöglichte dem GAV Vorarlberg, zahlreiche Projekte mitzutragen.



Alle vier evangelischen Pfarrgemeinden in Vorarlberg haben davon profitiert, aber auch Christinnen und Christen in der Diaspora im Ausland. Wie z.B. letztes Jahr die Gemeinde im slowenischen Gornji Petrovci, die bei der Renovierung und Erweiterung ihres Gemeindezentrums unterstützt wurde. Allen Spendern gilt unser herzlicher Dank für ihre Hilfe.

Für das Jahr 2012 schlägt der Vorstand des GAV Zweigvereins Vorarlberg vor, folgenden Projekten Spenden zukommen zu lassen:

Als Auslandprojekt haben wir die evangelisch-lutherische Gemeinde „La Paz“ in einem Armenviertel in Osorno in Chile ausgewählt. Osorno liegt in einer sehr regenreichen Region Chiles. Darunter hat das Pfarrhaus gelitten. Die kleine Kirche konnte mit der Anstrengung der Gemeindeglieder, die in der Regel vom chilenischen Mindestlohn von ca. 250 Euro im Jahr leben müssen, repariert werden. Nun braucht das in einfacher Holzbauweise gebaute Pfarrhaus Repara-

turen an Dach, Fußböden und Außenwänden.

In Vorarlberg möchten wir ein wenig helfen, den behindertengerechten Zugang zur Kirche in Dornbirn zu erstellen. Auch braucht die Gemeinde Feldkirch für die Sanierung ihrer Kirche weitere Unterstützung. Dieser Vorschlag wird bei der Jahreshauptversammlung in Dornbirn am 19. Juni beraten und verabschiedet.

Der Mitgliedsbeitrag beim GAV Zweigverein Vorarlberg beträgt nach wie vor 12 Euro. Mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrags erwerben Sie das Stimmrecht auf der Jahreshauptversammlung und können über die Verwendung der eingegangenen Spenden mitbestimmen.

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind herzlich erbeten auf das Konto:

**Evang. Gustav-Adolf-Zweigverein Vorarlberg  
Bank Austria, Konto Nr. 88013 812 500, BLZ 12000**

Für alle Mitgliedsbeiträge und Spenden bedanke ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich. Der Herr segne Geber und Gaben.

Mit unserem Jahresfest schließen wir uns an die Gemeindefeste der Vorarlberger evangelischen Gemeinden an. Daher lade ich Sie ein, am 24. Juni in der Gemeinde Dornbirn mit uns zu feiern, Gottesdienstbeginn ist um 10:00 in der Heilandskirche, anschließend findet das Sommerfest rund um das Gemeindezentrum in der Rosengasse 8 in Dornbirn statt.

Wenn Sie weitere Information über die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks in Deutschland, von dem wir hier in Österreich immer wieder Unterstützung erfahren, und über die GAV-Arbeit in Österreich wünschen, besuchen Sie bitte entsprechende Websites im Internet: [www.gustav-adolf-werk.de](http://www.gustav-adolf-werk.de) oder [gav.evangel.at](http://gav.evangel.at)

Herzliche Grüße  
Ihre Pfarrerin Eva-Maria Franke  
Obfrau des GAV Zweigvereins Vorarlberg



## Kirche & Kultur im Sommer

**EUFONIA DUO WIEN** (Kreuzkirche am Ölrain)

**Sonntag, 15. Juli 2012, 19:30**

Das Eufonia Duo Wien hat sich seit vielen Jahren der Pflege des gesamten Duo-Repertoires verschrieben. Neben den großen Komponisten wie Johann Seb. Bach, Wolfgang A. Mozart und Maurice Ravel erklingen bei diesem Konzert auch zwei sehr interessante, unbekanntere Werke. Diese Kompositionen versprühen beschwingte, jazzige, zigeunerhafte und meditative Lebensfreude.

Programm:

Johann Seb. Bach: Inventionen; Wolfgang A. Mozart: Duo in G-Dur KV 423; Eric Tanguy: Sonate; Karol Beffa: Masque I; Maurice Ravel: Sonate



**Stephan Achenbach und Shamita Achenbach-König**

**CHÖRE UND INSTRUMENTALKREISE DER**

**KLOSTERKIRCHE GUBEN** (Kreuzkirche am Ölrain)

**Mittwoch, 25. Juli 2012, 19:30**



**Das Ensemble der Klosterkirche Guben**

Das Ensemble unter der Leitung von Kantor Hansjürgen Vorrath besucht im Rahmen seiner heurigen Chorreise auch Bregenz.

Bei dieser Gelegenheit werden die 65 Musiker zwischen 6 und 76 Jahren unter anderen Werke von Charles Gounod, Johann Sebastian Bach, Andreas Krieschke, Georg Philipp Telemann, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy und Hansjürgen Vorrath zur Aufführung bringen.

## Veranstaltungen

**ÖKUMENISCHER BODENSEE-KIRCHENTAG  
IN ÜBERLINGEN**

**Donnerstag, 15. Juni - Samstag, 17. Juni 2012**

"Come and see", laden die Veranstalter die Gäste rund um den See ein, „schauen Sie herein - wie wir feiern und beten, singen und musizieren, reden und diskutieren, hören und lernen!“

Unter diesem Motto wird ein äußerst vielfältiges Programm zum freien Besuch angeboten. Das detaillierte Programm ist im Internet unter [www.bodensee-kirchentag.de](http://www.bodensee-kirchentag.de) einsehbar.

Busfahrt ab Bregenz Samstag, 16. Juni, Abfahrt: 08:00 bei der Evangelischen Kirche, Rückkehr ca. 20:00 Uhr  
Freiwilliger Fahrtkostenbeitrag 10 Euro. Anmeldungen bis Donnerstag, 14. Juni 2012, 12:00 Uhr im Pfarramt.

**REFORMIERTER GEMEINDETAG IN LINZ**

**Donnerstag, 7. Juni - Samstag, 9. Juni 2012**

Die Gemeinde Linz lädt herzlich zum Reformierten Gemeindegtag 2012 ein. Er steht unter dem Thema „ZIVILCOURAGE“.

## Ausstellung

**WAS SIE SCHON IMMER ÜBER JUDEN WISSEN WOLLTEN  
...ABER NIE ZU FRAGEN WAGTEN**

**Freitag, 29. Juni 2012, 15:30**

**Jüdisches Museum, Hohenems**

Das Bildungswerk Bregenz der kath. und evang. Pfarrgemeinden lädt herzlich zu einer Führung durch die Ausstellung ein.

Rund um das Judentum gibt es viele Fragen, manche sind tabuisiert, manche scheinen es nur zu sein. Manche Fragen sind unbequem für den Fragenden, manche politisch nicht korrekt und manche peinlich. Dabei sind die Antworten oft gar nicht so schwer.

Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, in einem gemütlichen Café über alle Sie interessierenden Fragen zum Thema „Juden“ mit Dr. Hans Rapp, einem Fachmann auf diesem Gebiet, zu diskutieren.

Anmeldung bis 22. 6. an das Evang. Pfarramt Bregenz, Tel. 05574-42396. Eintritt 9 Euro, SeniorInnen 6 Euro, Jugendliche 2,50 Euro.

## Vortrag

**FOLTER: DIE ALLTÄGLICHKEIT DES UNFASSBAREN**

**Donnerstag, 6. September 2012, 20:00**

**Theater KOSMOS, Bregenz**



Als Sonderberichterstatte über Folter der Vereinten Nationen hat der Menschenrechtsexperte **Univ. Prof. Manfred Nowak** in den Jahren 2004 bis 2010 die Folterpraktiken und Haftbedingungen weltweit untersucht. In mehr als 90 Prozent aller Staaten kommt Folter vor, in der überwiegenden Mehrheit wird sie routinemäßig von der Polizei zur Erpressung von Geständnissen oder Informationen verwendet.

„Die Zeit“ übertitelte ein Porträt Manfred Nowaks mit „Ein Mann, der leuchtet“ – er bringt Licht in ein düstres Kapitel unserer Zeit. Und er schafft Öffentlichkeit für ein Thema, bei dem viele am liebsten wegsehen.

## Sommerfest

**SOMMERFEST DER EVANGELISCHEN  
PFARRGEMEINDE BREGENZ**

**Sonntag, 1. Juli 2012, nach dem Gottesdienst**

Wie jedes Jahr wollen wir auch heuer wieder unser traditionelles Sommerfest unter den Platanen feiern. Wir beginnen mit dem festlichen Gottesdienst um 9:30. Weiter geht es dann bei Schönwetter im Freien vor der Kirche oder bei Schlechtwetter in den verfügbaren Räumen unserer Pfarrgemeinde bis ungefähr 16:00.



**Spiel und Spaß für die Kleinen, gemütliches Beisammensein für die Erwachsenen.**



Neben Getränken, Grillwurst und Kuchen wird es ein vielfältiges Programm für Jung und Alt geben. Der Weltladen bietet Produkte aus fairem Handel an, mit Spiel, Spaß und Basteln können sich die Kinder die Zeit vertreiben. Und natürlich gibt es auch Live-Musik und ein Kinderprogramm mit Clown. Ein besonderer Höhepunkt wird die Versteigerung der Bilder von Brigitte Holzmann zu Gunsten von Sozialprojekten unserer Gemeinde darstellen.

Groß und Klein sind herzlich willkommen!

**Für das Sommerfest bitten wir um Kuchen- und Salatspenden.. Die Spender sollten sich bitte im Pfarramt melden.**

## Veranstaltungen

### FRAUENKREIS (Clubraum)

**Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00**

Im August findet kein Frauenkreis statt.

Nächster Termin: **Freitag, 14. September 2012**

### OFFENER GESPRÄCHSKREIS „KREUZ UND QUER“

Gemeindesaal oder Clubraum

**Donnerstag, 28. Juni 2012, 20:00**

Der Kreis ist für alle Themen offen, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden, so dass es im wahrsten Sinne des Wortes ‚kreuz und quer‘ gehen kann, wenn wir miteinander über „Gott und die Welt“ ins Gespräch kommen.

Nächster Termin nach dem Sommer:

**Donnerstag, 27. September 2012**



## Veranstaltungen

### KONTAKTGRUPPE

**Donnerstag, 21. Juni 2012, 19:00**

Sommerausflug zum Kässpätzle-Essen im Stollen/Langen bei Bregenz. Diejenigen, die gerne laufen, treffen sich um 14:30 beim Stollen und wandern gemeinsam auf den Hirschberg.

Nächster Termin nach dem Sommer:

**Donnerstag, 20. September 2012**

### VORANZEIGE: FAHRT IN DEN HERBST 2012

**Donnerstag, 11. Oktober 2012**

Wir fahren ins Kleinwalsertal und machen dort einen Besuch bei unserer Tochtergemeinde in Hirschegg. Im beliebten Ferienland werden wir uns auch mit Geschichte und Brauchtum der Walser befassen. Näheres zum Ausflug lesen Sie im nächsten Gemeindebrief.

## Projekt „Tischpatenschaft“ - wir bitten um Ihre Unterstützung!

**Wenn Tische sprechen könnten ... dann hätten sie eine Menge zu erzählen - da bin ich mir sicher!**

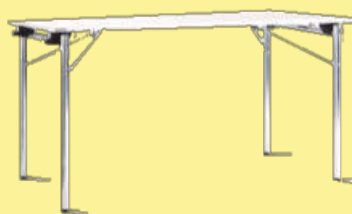
Gehören sie doch zu den treuen Begleitern von uns Menschen, die in unserem Leben - von uns zumeist unbeachtet - eine wichtige Rolle spielen.

Am Küchentisch wird im Alltag gegessen. Der Wohnzimmertisch dient der gemütlichen Runde zu zweit oder auch mit vielen FreundInnen. Am Kaffeetisch wird geplaudert. Am Ladentisch zahlen wir für das Erworbene. Am Verhandlungstisch versucht man, einen „Durchbruch“ zu erzielen.

Und am Gemeindetisch? - Da geschieht wohl von allem etwas:

Und so könnten unsere Tische im Gemeindesaal - nach mittlerweile fast 40-jährigem Dienst - viel erzählen ...

- über das zu vielen verschiedenen Anlässen liebevoll gerichtete Essen
- über Gespräche beim Kaffee oder Wein - verbunden mit Lachen oder Weinen



- über Diskussionen und „Verhandlungen“ zu vielen Themen und Fragen
- über „Krabbler“, Kinder, KonfirmandInnen, Frauen, Gemeindekreise und Sitzungen
- über die, die vor vielen Jahrzehnten Platz nahmen und über die, die heute Platz nehmen

Jetzt ist die Zeit, wo wir die Tische in den ‚Ruhestand‘ verabschieden wollen. Dankbar für ihre Dienste - und in Vorfreude auf ihre Nachfolger, die leichter sein werden und deren „Beine“ weggeklappt werden können, was auch das Aufstellen und Wegräumen erleichtern wird. Die Anschaffungskosten für die neuen Tische liegen bei rund 5.000 Euro.

**Bitte unterstützen sie das Projekt „Tischpatenschaft“ durch ihre Spende (Erlagschein liegt bei).**

Und nehmen Sie bei nächster Gelegenheit doch selbst wieder einmal Platz ...  
Für Ihre Unterstützung sagen wir jetzt schon:

**HERZLICHEN DANK!**



**Wir gratulieren herzlich zum ...**



**1. GEBURTSTAG:**

Maximilian Pfeiffer, Bregenz, 1.6.  
 Marlene Lierse, Lauterach, 3.6.  
 Felix Schaal, Bregenz, 30.7.  
 Felix Geisel, Bregenz, 5.8.  
 Andreas Forster, Hard, 16.8.  
 Felix Müller, Wolfurt, 25.8.

1

**10. GEBURTSTAG:**

Cornelius Hövelmann, Hard, 9.6.  
 Laurits-Noah Stoffers, Bregenz, 27.6.  
 Lennart-Justus Stoffers, Bregenz, 28.6.  
 Liam Frietman, Bregenz, 16.7.  
 Desire Spindler, Lauterach, 19.7.  
 Luis Braza, Lochau, 4.8.  
 Nora Gobald, Gaißau, 16.8.

10

**18. GEBURTSTAG:**

Joel Raschle, Hard, 5.6.  
 Christian Huber, Bregenz, 24.6.  
 Florian Springer, Lauterach, 9.7.  
 Stephanie Thümmerer, Lauterach, 14.7.  
 Nadjeschda-Magdalena Stoffers, Bregenz, 18.7.  
 Pascal Beer, Mellau, 18.7.  
 Anna Mader, Bregenz, 25.7.  
 Nadine Graninger, Wolfurt, 11.8.

18

**70. GEBURTSTAG:**

Ernst Zaugg, Hard, 20.6.  
 Remkina Dür-Tuin, Lauterach, 22.6.  
 Annemarie Apsner, Lauterach, 30.6.  
 Gudrun Tschanun, Hard, 3.7.  
 Elisabeth Degasperi, Lochau, 6.7.  
 Christel Pfanner, Bregenz, 11.8.  
 Christine Peter, Bregenz, 23.8.  
 Jörn Schiel, Hörbranz, 24.8.  
 Walter König, Lauterach, 26.8.

70

90

**Getauft wurden ...**



Felix Schaal, Bregenz  
 Julia Baireder, Hörbranz  
 Elena Stangl, Fussach

**Goldenes Ehejubiläum feierten ...**



Anita und Albert Kolar, Bregenz

**Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden ...**



Ingeborg Moritsch, geb. Doppelmayr,  
 Hard, Jg. 1933  
 Helga Zlimmig, geb. Pointner, Fussach, Jg. 1945  
 Anna Heimpel, geb. Nietzsche, Hard, Jg. 1919  
 Ernst Lais, Hard, Jg. 1931  
 Friedrich Außerwinkler, Bregenz, Jg. 1943

**80. GEBURTSTAG:**




80


Hans Bösch, Bregenz, 7.7.  
 Ludwig Drotziger, Lauterach, 17.7.  
 Ernst Sutter, Bregenz, 8.8.  
 Robert Hofians, Bregenz, 18.8.  
 Hildegard Madamé, Bregenz, 18.8.

**90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:**

Katharina Kinkel, Hörbranz, 13.6. (90)  
 Christl Lederer, Bregenz, 16.6. (92)  
 Anne Bilgeri, Lochau, 16.7. (93)  
 Brunhilde Thomsen, Gaißau, 8.8. (91)  
 Else Wegener, Andelsbuch, 8.8. (91)  
 Maria Tomas, Bregenz, 9.8. (91)  
 Gertrud Winkler, Bregenz, 11.8. (93)  
 Claudia Schmidt, Lochau, 24.8. (93)  
 Gertrud Grasl, Bregenz, 25.8. (95)

**BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN**  
**HÖRBRANZ - HAUPTSCHULE, LINDAUER STRASSE 57**

 .... Gottesdienst mit Abendmahl  
 .... mit besonderer musikalischer Gestaltung  
 .... speziell für Kinder bzw. Familien

03.06.2012	9:30 <b>10:45</b>	Bregenz	 Gottesdienst mit Taufen (R. Stoffers); Kirchenkaffee und Weltladenstand Krabbel-Gottesdienst
10.06.2012	9:30	Bregenz	 (W. Olschbaur)
17.06.2012	9:30	Bregenz	(S. Neumann)
23.06.2012	<b>18:00</b>	<b>Hörbranz</b>	(R. Stoffers)
24.06.2012	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)  gleichzeitig Kinder-Frühstück im Gemeindesaal
01.07.2012	9:30	Bregenz	  Gottesdienst für Groß & Klein (R. Stoffers & Team) Mitgestaltung durch den Singkreis; anschließend Sommerfest
08.07.2012	9:30	Bregenz	(M. Uschmann, Evangelischer Presseverband Wien)
15.07.2012	9:30	Bregenz	Gottesdienst mit Taufe (R. Stoffers)
22.07.2012	9:30	Bregenz	(G. Steffens)
29.07.2012	9:30	Bregenz	 (G. Steffens)
05.08.2012	9:30	Bregenz	(G. Steffens)
12.08.2012	9:30	Bregenz	(H. Jaquemar)
19.08.2012	9:30	Bregenz	 (S. Neumann)
26.08.2012	9:30	Bregenz	(K. Ullrich)
02.09.2012	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)
09.09.2012	9:30	Bregenz	 Gottesdienst für Groß & Klein (R. Stoffers & Team) anschließend Kirchenkaffee, Büchertisch im Gemeindesaal



Die Ausstellung von  
 Brigitte Holzmann ist  
 noch bis 1. Juli 2012  
 jeweils nach dem  
 Gottesdienst geöffnet.



Die Evangelische Kreuzkirche in Bregenz  
 ist täglich von 8:00 - 18:00 geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

**P.b.b.**  
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz  
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.  
 Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora  
 Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396  
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn  
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.400